

Ausgewählte Fördermaterialien im Förderschwerpunkt Sprache

Die folgenden Materialien werden für die **sonderpädagogische Förderung** empfohlen. Die Materialien sind den jeweiligen Sprachebenen zugeordnet und stellen eine **Auswahl** dar. Ggf. sind für die Durchführung von Therapieprogrammen bzw. Trainings schulorganisatorische Anpassungen hinsichtlich des zeitlichen Umfang der Förderstunde(n) notwendig. Der Einsatz der Materialien ist vom individuellen Entwicklungsstand der Schülerin bzw. des Schülers oder der Lerngruppe abhängig.

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Sprachebenen (übergreifend)				
Reber und Schönauer-Schneider (2018): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts	praxisnahe Zusammenstellung zahlreicher Methoden und Praxisbeispiele für die fundierte Planung und Umsetzung spezifischer sprachheilpädagogischer Förderung (Grundlagen für den sprachheilpädagogischen Unterricht und die Unterrichtsplanung nach dem Münchener Modell) <ul style="list-style-type: none"> - Störungsübergreifende Methoden (Lehrersprache, Metasprache, Handlungsbegleitendes Sprechen) - Störungsspezifische Methoden zu den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik, und Sprachverständnis mit zahlreichen Unterrichtsbeispielen 	unterschiedliche Alters- und Klassenstufen	-	<ul style="list-style-type: none"> - Screening- und Beobachtungsbögen zur Beurteilung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten - Arbeitsmaterialien als Download

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Mahlau & Herse (2017): Sprechen, Spielen, Spaß – sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern	Praxisbuch: Informationen zu einzelnen sprachlichen Entwicklungsbereichen mit vielfältigen Übungen und Spielen	Grundschule (Inklusion), Förderschule (Kl. 1 – 4)	-	- Fragebögen zum Einschätzen des sprachlichen Entwicklungsstandes
Phonologische Bewusstheit/Schriftsprache				
Küspert & Schneider (2018): Hören, lauschen, lernen	Evaluiertes Trainingsprogramm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit (Sprachspiele)	Schulvorbereitungsjahr, Anfangsunterricht	<ul style="list-style-type: none"> - Kleingruppe - Zeitlicher Rahmen: tägliches 10-Minuten-Training, über 20 Wochen) - Durchführung: Pädagogische Fachkräfte (Kindertageseinrichtung), Lehrkräfte (Schule) 	- Bestandteile: Anleitung, aufbereitetes Trainingsmaterial
Forster & Martschinke (2017): Leichter Lesen und Schreiben lernen mit der Hexe Susi	Evaluiertes Förderprogramm zum Diagnostikmaterial „Rundgang durch Hörhausen“ (Martschinke et al. 2016): Rahmenhandlung, motivierende Aufgaben, Spiele, Rätsel und Lieder zu den Schwerpunkten: Lausch- und Reimaufgaben, Übungen zur Silbe, zur Graphem-Phonem-Korrespondenz und zum schnellen Lesen	Klassenstufe 1 – 4 (Deutsch)	- Klassenunterricht, Einzel- und Gruppenförderung	- vielseitige Kopiervorlagen

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Stock & Schneider (2011): PHONIT: Ein Trainingsprogramm zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit und Rechtschreibleistung im Grundschulalter	Lehrplanorientiertes Trainingsprogramm (Spiele, Übungen) zu folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Buchstabe-Laut-Verbindung - Phonologische Übungen - Phonologische Schreibspiele - Einführung von Rechtschreibregeln mit anschließenden Schreibübungen - Leseübungen 	Klassenstufe 1 – 4	<ul style="list-style-type: none"> - Klasse, Einzel- und Gruppenförderung (bis max.10) - Zeitlicher Rahmen: 2-mal wöchentlich/à 45 Minuten über 15 Wochen - Individueller Trainingsplan (Baukastensystem aus verschiedenen Übungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - CD-ROM: Arbeitsmaterialien in drei unterschiedlichen Schriftvarianten (lateinische Ausgangsschrift, vereinfachte Ausgangsschrift, Schulausgangsschrift)
Reber & Steidl (2011): paLABra. SchriftSprache mit System	Computerprogramm zum individuellen Erlernen der Schrift- und Lautsprache <ul style="list-style-type: none"> - 69 Übungsmodule (Phonologische Bewusstheit, Lesen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik) - Anpassung der Übungsmodule an die Kompetenzentwicklung der Lernenden 	unterschiedliche Altersstufen	<ul style="list-style-type: none"> - Förderunterricht - Differenzierung im Unterricht - Einzel- und Partnerarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Schullizenz

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
<p>Kargl & Purgstaller (2010):</p> <p>MORPHEUS - Morphemerunterstütztes Grundwortschatz-Segmentierungstraining</p>	<p>Evaluiertes Rechtschreibtraining (Deutsch und Englisch¹)</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach festgelegtem Stufenaufbau werden einzelne Wortstämme gelernt und davon anschließend Einzelwörter abgeleitet - trainiert wichtigste Wortstämme und wichtigste orthografische Regeln des Deutschen 	<p>Klassenstufe 4 – 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Förder- und Klassenunterricht - Individuelles Training (für ältere Lernende) - Häusliches Training (nach Anleitung der Eltern) - Lernvoraussetzung: Beherrschung der Laut-Buchstaben-Zuordnung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandteile: PC-Programm, Übungsbuch, Merkspiel-puzzle und Wortbaukasten
<p>Bildkarten aus Diagnostikverfahren zur Phonetik / Phonologie</p> <p>bspw. Screeningverfahren</p> <p>Hacker und Wilgermein (2001): AVAK / SVA Analyseverfahren zur Ausspracheuntersuchung bei Kindern</p> <p>oder</p> <p>Fox-Boyer (2014): Psycholinguistische Analyse kindlicher Aussprachestörungen-II (PLAKSS-II)</p>	<p>Nutzung der Bildkarten als Anlass für eine kriteriengeleitete Beobachtung, bspw. unter Zuhilfenahme eines Beobachtungsbogens</p>	<p>verschiedene Altersgruppen</p>	<p>Klasse, Kleingruppe Förderunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinweis: Die Durchführung der Testverfahren ist nur qualifizierten Diagnostiklehrkräften gestattet. 	<ul style="list-style-type: none"> -

¹ MORPHEUS-E

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Semantik/Lexik				
<p>Tägliche Wortschatzarbeit sollte festes Unterrichtsprinzip sein. Bei Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen ist zusätzlich zur semantischen Elaboration (Ausarbeitung der Wortbedeutungen) die phonologische Elaboration, also eine intensive Arbeit an der Wortform/der Lautgestalt der Wörter unverzichtbar. Zudem ist neben einer hohen Verwendungsfrequenz für die dauerhafte Verankerung neuer Wörter im mentalen Lexikon der Einsatz von Elaborationsstrategien (Selbstevaluationsstrategie, Informationsstrategie, semantische Elaborationsstrategie, phonologische Elaborationsstrategien, Deblockier-/ Wortfinde-Strategie) entscheidend (Glück und Spreer im Druck). Diese finden sich beispielsweise im Förderkonzept „Der Wortschatzsammler“ (Motsch et al. 2018a).</p>				
<p>Motsch et al. (2018b): Konzept „Wortschatzsammler“</p>	<p>Evaluierte Therapiemethode für lexikalische Defizite bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen: gezielte Vermittlung von Strategien zum Wortschatzerwerb</p>	<p>Vorschul- und Schulalter</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenunterricht, Einzel- und Gruppenförderung - Durchführung: sonderpädagogisch qualifizierte Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Elterninformation (verschiedene Herkunftssprachen) - Trainingsmaterial (als Download)
<p>Siegmüller & Kauschke (2019): Patholinguistische Ansatz PLAN</p>	<p>Konzept zur profilorientierten Diagnostik (PDSS) und linguistisch fundierten Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen (PLAN)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Einordnung - Methodisches Repertoire (u. a. Inputspezifizierung, Modellierung, Kontrastierung sowie Metasprache) - Verschiedene, individuell zusammenstellbare Therapiebausteine <p>Schwerpunkt Semantik/Lexik: Begriffsbildung, Erwerb und Festigung von Wörtern und Wortbedeutungen, Strukturierung und Organisation semantischer Repräsentationen, Wortform – Repräsentation und Zugriff)</p>	<p>Vorschulischer Bereich, Schuleingangsphase, Anfangsunterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelförderung - Durchführung: sprachtherapeutisch qualifizierte Lehr- und Fachkräfte 	<p>-</p>

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Morphologie/Syntax				
<p>Motsc & Berg (2017):</p> <p>Kontextoptimierung - Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht</p>	<p>Evidenzbasiertes Förderkonzept: Nach einem „Kick-Off“, bei dem die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte grammatische Form gelegt wird, werden die Lernenden in spielerischer, sprachbewusster Vorgehensweise an das jeweilige grammatische Merkmal herangeführt und erfahren diese grammatische Struktur handelnd.</p>	<p>Vorschul- und Schulalter</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung: sprachtherapeutisch qualifizierte Lehr- und Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - CD-ROM mit 370 Übungen
<p>Siegmüller & Kauschke (2019):</p> <p>Patholinguistische Ansatz PLAN</p>	<p>Konzept zur profilorientierten Diagnostik (PDSS) und linguistisch fundierten Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen (PLAN)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Einordnung - Methodisches Repertoire (u. a. Inputspezifizierung, Modellierung, Kontrastierung sowie Metasprache) - Verschiedene, individuell zusammenstellbare Therapiebausteine <p>Schwerpunkt Morphologie/Syntax: Aufbau von Wortkombinationen, Aufbau und Erweiterung von Satzstrukturen, Korrektur und Flexibilisierung von Satzstrukturen, Ausbau der Konstituenten, Aufbau und Festigung morphologischer Markierungen Textgrammatik und dem Übertrag in die Spontansprache</p>	<p>Vorschulischer Bereich, Schuleingangsphase, Anfangsunterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelförderung - Durchführung: sprachtherapeutisch qualifizierte Lehr- und Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> -

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Alter/Klasse	Einsatz (Gruppengröße, zeitlicher Rahmen, Hinweise)	Sonstiges
Pragmatik/Kommunikation				
<p>Die Förderung und Therapie pragmatisch-kommunikativer Störungen kann sowohl in Einzel als auch Gruppensituationen erfolgen. Dabei kann indirekt – d.h. implizit und ohne Reflexion der Situation und des Sprachhandelns oder direkt, unter Bewusstmachen von Situationen und Sprachhandelns, vorgegangen werden. Dabei nimmt das Spielen eine zentrale Rolle des Vorgehens ein. Zudem bietet es sich an, das Potential natürlicher Situationen in Kindergarten und Schule, mit vielfältigen Realanlässen für sprachliches Handeln, sowie die zahlreichen Anknüpfungspunkte der Lehrpläne zu nutzen. (Achhammer et al. 2016) Einen Überblick über verschiedene Zielbereiche und Methoden zur Förderung kommunikativ-pragmatischer Kompetenzen findet sich bei Kannengieser (2015). Sie schlägt ein stufenweises Vorgehen vor, welches mit dem Erwerb von kommunikativen Funktionen beginnt, mit dem Erwerb von Gesprächskompetenzen, der Verbesserung der Verständnissicherung sowie der Verbesserung des pragmatischen Verstehens fortsetzt und sich schließlich der Verbesserung der Textkompetenz widmet.</p>				
<p>Achhammer (2014):</p> <p>Prafit Pragmatisch-kommunikative Fähigkeiten fördern. Grundlagen und Anleitungen für die Sprachtherapie in der Gruppe</p>	<p>Therapiekonzept mit Techniken des Improvisationstheaters</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Entwicklung und Störung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten - Einführung in das Therapiekonzept - Hinweise für die Praxis <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählfähigkeit - Monitoring des Sprachverstehens - Förderung sozialer Interaktion - Sprachliche Angemessenheit - Gesprächsführung, - Zuhörerverhalten 	-	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppe - Durchführung: sprachtherapeutisch qualifizierte Lehr- und Fachkräfte 	-

Weitere Förder- und Materialempfehlungen: Handreichung „Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule“ (Sachsen 2022, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053>)

Literaturverzeichnis

- Achhammer, B. (2014): Pragmatisch-kommunikative Fähigkeiten fördern. Grundlagen und Anleitungen für die Sprachtherapie in der Gruppe. Praftit. 1., Aufl. München: Reinhardt, Ernst.
- Forster, M. & Martschinke, S. (2017): Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. 11. Auflage. Donauwörth: Auer (Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb, Band 2).
- Fox-Boyer, A. (2014): PLAKSS-II. Psycholinguistische Analyse kindlicher Aussprachestörungen-II. vollst. überarb. Neuaufl., 1. Aufl. Frankfurt am Main: Pearson.
- Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Aussprachestörungen bei Kindern. 2. Aufl.: E Reinhardt.
- Küspert, P. & Schneider, W. (2018): Hören, lauschen, lernen. 7., komplett überarbeitete Auflage. Göttingen: V&R.
- Mahlau, K. & Herse, S. (2017): Sprechen, Spielen, Spaß - sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern. 1. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. Unter Mitarbeit von Margit Berg. 4., völlig überarbeitete Auflage. München, © 2017: Ernst Reinhardt Verlag.
- Motsch, H. J. et.al. (2018): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. 3., überarbeitete Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2018): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. 4., aktualisierte Auflage, revidierte Ausgabe. München: Ernst Reinhardt Verlag (Praxis der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik, 2).
- Siegmüller, J. & Kauschke, C. (2019): Patholinguistische Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen (PLAN). 2., korrigierte Auflage. München: Elsevier, Urban & Fischer.
- Stock, C. & Schneider, W. (2011): Phonit. Ein Trainingsprogramm zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit und Rechtschreibleistung im Grundschulalter; Manual. 1. Aufl. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe.